

Gefahr für Kirch Stücker Kapelle

Erweiterungsbau hat für tiefe Risse in der Rückwand gesorgt / Förderverein sammelt Spenden für Sanierung

Katja Müller

Aus der Ferne leuchten schon die roten Backsteine, auffällig ist bei näherer Betrachtung auch das kleine runde, schmiedeeiserne Fenster. Auf den ersten Blick scheint die Kapelle am Chor der Kirche zu Kirch Stük noch gut erhalten zu sein. Doch wirklich nur auf den ersten.

Denn bei genauerem Hinsehen offenbart sich ein Schreckens-Szenario: An den östlichen Gebäude-Ecken kann man reinschauen. Die Risse sind mittlerweile gut drei Zentimeter breit. „Noch kann kein Vogel durch, aber reichlich Bienen, Hummeln, Fliegen und vor allem Feuchtigkeit“, sagt Jürgen Hansen.

Der Vorsitzende des Fördervereins der Kirche zu Kirch Stük sorgt sich sehr um das kleine Schmuckstück hinter dem Chor der Kirche. Seit einiger Zeit ist die Restaurierung geplant. „Noch ist das Dach zwar dicht, aber durch den Anbau, der nicht vernünftig gegründet wurde, hängt eine ständige Last an der Ostseite der kleinen Kapelle“, erklärt Jürgen Hansen. Angebaut wurde 1989. Da wurde die Kapelle an Bestattungsunternehmen vermietet, die darin ihre Leichen aufbewahrt haben. Und laut Jürgen Hansen diente der Anbau für die Kühlanlage. Später wurde aus der Halle ein Sarglager und heute wird sie aus Sicherheitsgründen nur noch als Lager für die historischen Baustoffe genutzt.

Der Förderverein und die Kirchengemeinde haben bereits gerechnet. Rund 89.000 Euro würde eine Restaurierung kosten. Eine Investition, die sich auf jeden Fall lohnt, betont Jürgen Hansen. Immerhin sei es nicht nur ein Backsteinbau. „Die Kapelle wurde zwischen



Die Kapelle braucht dringend Hilfe, sagt Jürgen Hansen vom Förderverein der Kirche zu Kirch Stük.

Foto: Katja Müller

1890 und 1900 gebaut. Man findet gemauerte deutsche Bänder, Vierpassschmuckelemente als Fenster-Bilder und über der Tür befindet sich eine Mauerrücklage, die als Kreuz ausgeführt ist.“

Ein erster Antrag im vergangenen Jahr, eine Notsicherung für das denkmalgeschützte Haus zu bekommen, wurde abgelehnt. Der nächste Anlauf, über das EU-Förderprogramm Leader eine Unterstützung zu bekommen, ist auch gescheitert. „Wir sind zwar als förderfähiges Projekt eingestuft worden, landeten auf Platz 21 der Liste, es war aber nur Geld für 13 Projekte da“, erzählt Jürgen Hansen.

Doch aufgeben, das

kommt für die Kirch Stücker nicht in Frage. Denn sie haben ein klares Ziel vor Augen: Die Kapelle soll saniert werden und künftig der Jugend in der Kirchengemeinde als Werkstatt dienen. „Wir haben sehr aktive Gemeindepädagogen, die dort Unterschlupf für ihre Jugendgruppen bekommen sollen. Aber auch Erwachsene können dort werkeln“, so der Kirchenälteste.

Um das Projekt realisieren zu können, dürften aber nicht weitere Monate ungenutzt ins Land ziehen. Etliche Fördermittelanträge an Stiftungen, die Denkmal-schutzbehörde und den Kirchenkreis sind nun geschrieben. Die Kirchengemeinde

und Förderkreis haben bereits Geld eingeplant, 13.000 Euro sind schon zugesagt. Jürgen Hansen hofft auf weitere Spenden.

Sollten diese kommen, würde das auch Konstantin Meyer freuen: „Die Idee finde ich genial, dass dort ein Ort den Jugendlichen geboten wird, der sie herausfordert, ganz praktischen Tätigkeiten nachzugehen. Denn all zu oft ist dafür wenig Raum, Möglichkeit oder Bestreben der Eltern, sie darin zu unterstützen“, erklärt der Gemeindepädagoge.

Doch es ist einiges zu tun: Zunächst braucht die Kapelle eine Rissicherung, der Anbau müsste weg und dann ist die Fassade dran. Drei

Viertel des gesamten Mauerwerks sind mit einer Flechte überzogen. Der Efeu, der sich mit den Jahren über dem kleinen Bauwerk verteilt hatte, wurde schon entfernt.

„Das Dach ist in Ordnung, es ist dicht. Und auch das Mauerwerk an sich ist noch gut, es müsste abgestrahlt und neu verfugt werden“, erklärt Jürgen Hansen und verweist auf die Restaurierung des Kolumbariums auf dem Friedhof in Kirch Stük.

➔ Der Förderverein der Kirche zu Kirch Stük hat bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin ein Spendenkonto eingerichtet – IBAN: DE 1405 2000 1713 8104 56